

„**Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden.**“ Liebe Oster-Gemeinde, auch wir hören den wunderbaren „**Engels-Gruß**“ wie die drei Frauen am leeren Grab Jesu. Sie sind „entsetzt“! Sie erleben ein Wechselbad der Gefühle: Sie suchen einen Toten, aber der ist vom Tod erstanden! Das war für die Frauen am Ostermorgen schon schwer zu begreifen, aber dass dieses Himmel und Erde bewegende Ereignis damals auch schon **für uns** geschehen ist, das vergessen wir immer wieder.

Darum ist es gut, Zeitzeugen von damals zu haben, die unsere Zweifel ernst nehmen und unserem wankenden Glauben ein festes Fundament bieten. Heute tut dies der Apostel Paulus, der zuerst ein **erbitterter Gegner Jesu** war. Als das „Auferstehungsgerücht“ in Jerusalem umlief, wollte er es mit allen Mitteln zum Verstummen bringen!

Aber Saul hat nicht mit der Himmelsmacht gerechnet, die Gott seinem bis zum Kreuz gehorsamen Sohn in der Auferstehung geschenkt hat! Und so wurde Saul, als er Christen in Damaskus zum Stillschweigen bringen wollte, vom auferstandenen Christus **auf frischer Tat** „gestellt“, wie ein Übeltäter!

Doch jetzt können wir etwas **ahnen vom Himmel**, den Christus uns erworben hat: Der Auferstandene machte kein Häuflein Asche aus seinem Gegner, sondern er **verwandelte** ihn innerhalb von drei Tagen **in Seinen Apostel**. Und daraufhin wurde Paulus zum „**Anwalt**“, zum eifrigsten **Verfechter der Sache Jesu Christi**, des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Die vielen lebensgefährlichen Reisen brachten Paulus bald nach Europa. In der multireligiösen Stadt Korinth hätte er mit Predigten **von dem gekreuzigten Jesus** nur Kopfschütteln hervorgerufen. **Aber er hatte den Auferweckten zu verkündigen!** Das ließ Menschen aufhorchen: Leben hinter der Todesgrenze für die, die auf Jesus getauft werden, das war **Evangelium**, neue gute Botschaft für die Korinther!

Der Herr segnete die Arbeit des Apostels! Juden und Heiden nahmen Jesus Christus als ihren lebendigen Herrn und Erlöser an. Auch als Paulus Korinth verließ, um seinen Missionsauftrag anderswo fortzuführen, hielt er Verbindung mit seinen **Taufkindern!**

Irgendwann und irgendwo erfuhr Paulus dann aber, dass es bei den Christen in Korinth gefährlich kriselte. Einige dort glaubten wohl an die **Auferstehung des Herrn**, nicht aber an ihre **eigene Auferweckung, die uns durch die Taufe geschenkt wird**. So verfasste der Seelsorger Paulus einen langen Brief, aus dem wir vorhin einen Abschnitt gehört haben. Der Apostel geht darin auf den **Grund unseres Glaubens ein** und schreibt sinngemäß: „Wenn Christus für unsere Sünden gestorben ist, was glaubt ihr wohl, was seine Auferstehung bedeutet? Das heißt doch, dass auch **wir mit ihm** schon auferweckt worden sind. Wir sind Oster-Menschen!“

Wie eifrig muss Paulus nach **seiner** Bekehrung alles über Jesu Lehre und sein Handeln aufgesaugt und dazu Schriftbeweise bei Mose und den Propheten gesucht haben! Er konnte Jesu Bruder Jakobus und die anderen Jünger befragen. Sie sind alle seine Bürgen gegenüber den Zweiflern in Korinth. Aber dann spielt Paulus seinen größten

Trumpf aus; denn er hat die Auferstehungsbotschaft **nicht nur** vom Hören-*sagen*, sondern von *Christus selber!* So konnte er bezeugen: **Mir ist ER** von allen am letzten *begegnet*, mir armer Missgeburt! Der Herr hätte mir einen Engel mit feurigem Schwert in den Weg stellen können wie den Sündern Adam und Eva! Denn ich habe viel mehr gesündigt: Ich habe Jesu Anhänger als Gotteslästerer verfolgt! Und damit IHN!

Aber er hat mich nicht verurteilt, sondern zu seinem Sendboten bestimmt, der von unserer *Erlösung durch seinen Kreuzestod* künden soll, *von seiner Auferstehung zum ewigen Leben – für uns*. Auch für uns ist der Tod tot! Die Hölle? Mit seinem Grabstein verschlossen!

Liebe Oster-Gemeinde,  
*was würde Paulus uns heute schreiben?* Vielleicht fing der Apostel wirklich bei Adam und Eva an, um uns den *Roten Faden*, das unzerreißbare Seil der Liebe Gottes zu zeigen – über die Propheten bis zu den Engeln am leeren Grab im Garten Gethsemane. Paulus hat seit seiner Bekehrung immer tiefer in der Hebräischen Bibel geschürft und die *goldene Antwort* gefunden: **Gott liebt seine Menschen!** Die Auferstehung Jesu Christi ist der Beweis dafür, *wie viel wir Gott wert sind*, mit was er uns beschenken will, nämlich mit dem, was sein Sohn am Kreuz für uns leidend erwarb: der Vergebung aller Schuld und dem Leben in Seiner himmlischen Herrlichkeit.

Unsere Neugierde, wie das genau war mit der Auferstehung Jesu, die wird **nicht mit Sensationsberichten ab gespeist!** Es gibt ganz leise, vorsichtige Hinweise auf *das Neue*, das uns zum Staunen bringen soll: Der Auferstandene war *vom Aussehen her nicht* gleich von den Jüngern erkannt worden, *sondern an seinem Wort: Fürchtet euch nicht!* Er war schon *der Himmelssohn, der nun in Gottes Welt gehört*. Eine Familien-Ähnlichkeit, mit seiner irdischen Mutter war vergangen. *Die Kreuzigungsmale aber blieben – zum Zeichen für die Jünger ... und uns!*

Es bleibt das Geheimnis Jesu Christi, wie er aus einer versprengten Jüngerschar seine ersten Boten formte, wobei der Dreifach-Verleugner Petrus sogar zum Hirten der Seelen, der Verfolger Saulus zum Völkerapostel bestimmt wurde. Es ist Ostergeheimnis, wie es möglich war, dass Jesu Boten so weit in alle Welt zogen und das Evangelium verkündigten: **ER lebt und ihr sollt auch leben**, und das bis zu uns.

Inzwischen sind große Teile des sogenannten christlichen Abendlandes auferstehungsblind. Aber über all dem Elend, das wir auf der Welt sehen, dürfen **wir** nicht vergessen, dass unser Herr Jesus die Schuld der ganzen Welt ans Kreuz getragen hat und dafür auferweckt wurde. Wir sind dem Allmächtigen seit Karfreitag doch noch viel mehr wert: Sein liebster Sohn hat sich dazu hergegeben, **allen** Tod zu entmachten durch sein eigenes Sterben. **Dieses Opfer hat Himmelsmacht:** Wir feiern heute die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und zugleich unsere eigene Auferweckung vom Tod. Denn Christus hat versprochen: **Ich lebe, und ihr sollt auch leben!**

Ihm, dem auferstandenen Herrn, der uns den Frieden mit Gott erwarb, sei Ehre in Ewigkeit! Amen